



Elke Hartmann / Sven Page / Anabelle Thurn (Hg.)

Moral als Kapital im antiken Athen und Rom

DIE HERAUSGEBER

Elke Hartmann ist Professorin für Alte Geschichte an der Technischen Universität Darmstadt.

Sven Page promovierte im Fachgebiet Alte Geschichte an der Technischen Universität Darmstadt mit einer Arbeit über aristokratische Idealvorstellungen in der römischen Kaiserzeit.

Anabelle Thurn wurde an der Technischen Universität Darmstadt mit einer Arbeit zum Thema „Rufmord in der späten römischen Republik. Charakterbezogene Diffamierungsstrategien in Ciceros Reden und Briefen“ promoviert.

Im antiken Athen und Rom war moralkonformes Verhalten eine Ressource von Ansehen. Aber welche konkrete Relevanz hatte Moral in diesem Sinne als soziales Kapital? Welchen Stellenwert hatte sie in den sozialen Zusammenhängen des gegenseitigen Kennens und Anerkennens? Und in welchen Foren, durch welche Medien und in welchen Textgattungen wurden Verhaltensnormen definiert oder ausgehandelt und kommuniziert? Die Autorinnen und Autoren zeigen in ihren Beiträgen die nachweisbaren sozialen Konsequenzen eines guten oder schlechten Rufes auf und stellen verschiedene Moraldiskurse vor: von Majestätsprozessen und aristokratischer Moral in der frühen Kaiserzeit über Freizeitbeschäftigungen als Spiegel moralischen Wandels im spätklassischen Athen bis hin zu Klatsch, Gerüchten und fama als moralischem Kapital im spätrepublikanischen und frühkaiserzeitlichen Rom.

MIT BEITRÄGEN VON

Elke Hartmann, Sven Page, Rafał Matuszewski, Jan Timmer, Jan B. Meister, Simone Blochmann, Johannes M. Geisthardt, Thomas Gärtner, Anabelle Thurn, Kornelia Kressirer, Thomas Baier, Christian Rollinger, Katja Kröss, Karen Piepenbrink

2018

328 Seiten

€ 54,-

978-3-515-12077-7 KARTONIERT

978-3-515-12080-7 E-BOOK



Franz Steiner
Verlag

Hier bestellen:
www.steiner-verlag.de